

Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach
St. Ludwig - St. Pelagius - St. Urban und Silvester



Advent
Weihnachten 2023

Grußwort, Dank & Wünsche



Herzlich willkommen, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes, trotz einiger Herausforderungen haben wir uns kurzfristig dazu entschlossen, wenn auch in schlichter und einfacher Form, einen kurzen Pfarrbrief für die Advents- und Weihnachtszeit zu erstellen. Diese Ausgabe mag nicht den professionellen Standard unserer früheren Werke erreichen, und wir möchten Sie im Voraus um Verständnis bitten, sollten hier und da Rechtschreibfehler oder andere Unvollkommenheiten auftreten. Es war uns wichtig, Ihnen dennoch einige Informationen, wenn auch nur in kurzen Auszügen, über das Leben in unserer PG LAE zu präsentieren, einschließlich der neuesten Nachrichten.

Ebenso möchten wir Sie über unsere zukünftigen Pläne und Angebote informieren. Es ist uns eine Freude, wenn Sie in diesem Brief eine Bestätigung Ihrer Zugehörigkeit zu unserer kirchlichen Gemeinde finden

Dank & Wünsche

Ich möchte an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank an alle Mitglieder unserer PG LAE aussprechen, die dazu beitragen, dass unsere Kirchen vor Ort nach wie vor eine bedeutende Anlaufstelle für viele Menschen sind. Die Vielen, die dazu gehören, sind zahlreich: sei es die Hingabe der Lektoren, das Engagement der Ministranten, die Kreativität der Musiker, die Einsatzbereitschaft der Wortgottesdienst-Teams, nicht zuletzt das virtuose Spiel unseres Organisten.

Ein besonderes Wort des Dankes richte ich an unsere kirchlichen Gremien, den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltungen die oft im Verborgenen agieren und doch maßgeblich zum Wohl unserer Gemeinschaft beitragen. Ein herzlicher Dank gebührt auch Pfarrer W. Bihler, der stets für uns da ist, und uns nach wie vor mit seinem Dasein inspiriert und bereichert.

Und während ich im Danken verweile, möchten ich keinesfalls unsere Damen von Pfarrbüros sowie unseren Pastoralreferenten und all die

Männer von der Öffentlichkeitsarbeit und der Homepage vergessen, die mit ihrem exzellenten Einsatz dazu beitragen, dass unsere Botschaft weit und klar getragen wird.

Ebenso danke ich allen Mitgliedern unserer drei Pfarrgemeinden für ihre Gebete und ihre großzügige Spendenbereitschaft.

Für die bevorstehenden Tage des Advents und das näher rückende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen Momente der Besinnung, Begegnungen voller Mut und Freude am Leben. Nicht zuletzt möge das Jahr 2024 für Sie ein gutes, friedvolles und vor allem gesundes Jahr werden.

Mit besten Wünschen

Ihr / Euer Darius Niklewicz



Haben Sie schon bemerkt, dass wir bereits ADVENT feiern?

Advent? Feiern? Ja, natürlich, das Wort Advent bedeutet ANKUNFT – Ankunft Gottes in unserer gebrechlichen Welt! Heute prägt die Adventszeit vorwiegend Hektik. Advent wird immer noch von vielen Menschen, gefeiert, die aus den verschiedensten Gründen aus der Kirche ausgetreten sind. Haben wir Christinnen und Christen noch eine Botschaft für diese Menschen – oder gar für uns selber? Ich erlaube mir daher als Beispiel von vielen hier eine Antwort zu geben:

Teile unserer Gesellschaft – einschließlich von Personen in Politik, Kultur und Kirche – haben weitgehend vergessen, wie Lebensqualität und Wohlstand entstehen.

Schauen wir daher doch einmal in die Zeit des Zerfalls des römischen Reiches, wo ein Benedikt im 6. Jahrhundert erkannt hat, dass jeder Mensch seinen Unterhalt erarbeiten muss, und zwar muss er mehr erarbeiten, als er selber braucht, damit vom Überschuss die Kinder, Kranken und zur Arbeit unfähige Personen auch leben können. Er erkannte auch die Schwachstelle in einer Gemeinschaft: Murren ist das Grundübel!



Seine Botschaft für eine erfolgreiche und gesunde Gesellschaft ist einfach: bete, arbeite und lese! Beten heißt doch nichts anderes, als eine Pause einzulegen, um der eigenen Seele Ruhe zu gönnen, zu danken, zu verzeihen oder sich zu entschuldigen.

Ein solches Lebensmotto schafft Ausgeglichenheit, Erfolg, Wohlstand für jede Person, egal, ob jemand an nichts, an ein höheres Wesen, an Schicksal, an Zufall oder eben an Gott glaubt.

Benedikt's Lösungsansatz ist zeitlos.

Hat doch der Heilige Geist in der gesamten Menschheitsgeschichte bestimmten Personen immer wieder einen Einblick in das Wesen und die Funktion der Schöpfung gegeben, denn es ist unser Auftrag an der Schöpfung weiter zu bauen. Leid lindern und Menschen von schwerer Arbeit entlasten hat so technische Lösungen hervorgebracht, die wir dankbar annehmen sollten, vor allem, wenn sie nützlich eingesetzt und nicht missbraucht werden. Wenn also jemand etwas weiter denkt, führen wissenschaftliche Erkenntnisse heute mehr denn je zum Staunen und Glauben.

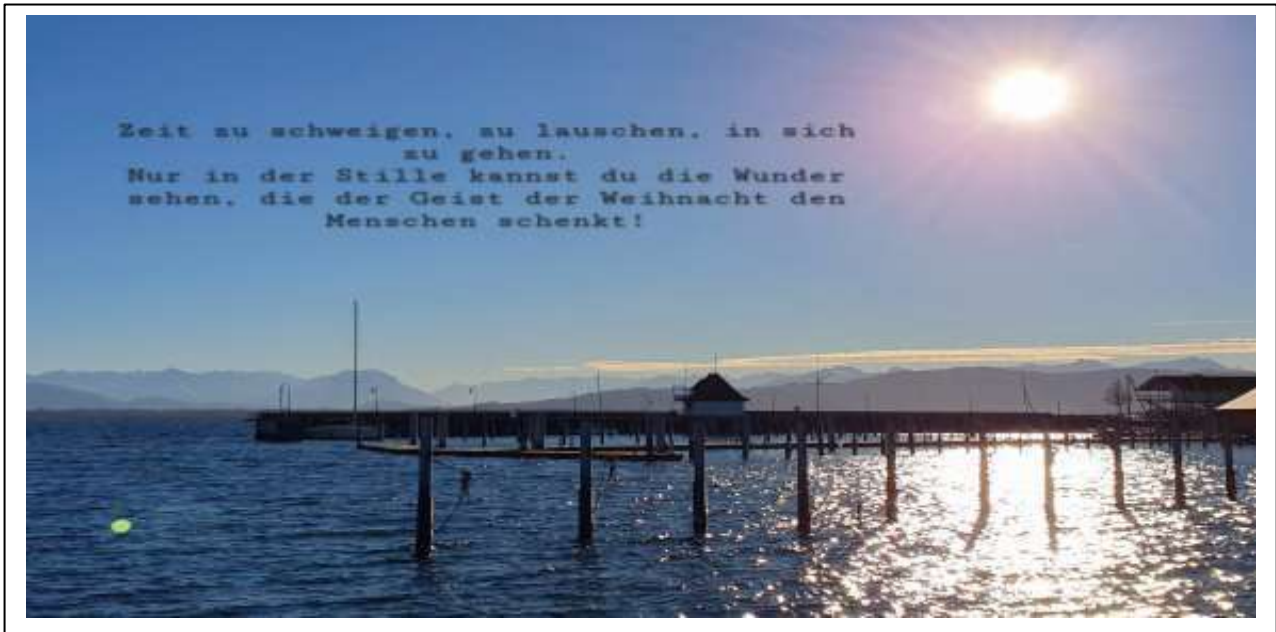
Leider wird heute das Bewusstsein allzu vieler Menschen durch digitales Dauerfeuer der sogenannten „Social Media“ – bis über 3 Stunden täglich – betäubt.

Die Folgen sind Zeitverschwendung, Verdummung, Unfähigkeit zu Konzentration, Freudlosigkeit und schließlich Depression. Da bleibt dann wenig Raum für kreativen Einsatz der Talente, die jede Person geschenkt bekommt und sich selber angeeignet hat. Das Smartphone täglich für eine Stunde ausschalten, ein gutes Buch, Roman oder Gedichte lesen. Bei einem Spaziergang – ohne Smartphone und ohne Musik in den Ohren – mit offenen Ohren dem Rauschen der Blätter im Wind oder dem Vogelgezwitscher lauschen und mit offenen Augen die Schönheit der Natur betrachten, frische Luft tanken. Man hat in dieser Zeit garantiert nichts Lebenswichtiges verpasst!

Jeder Mensch braucht für seine Gesundheit einen Tag in der Woche für sich, mit weniger Terminen. So lassen sich Unbill im Alltag auch ertragen, so kann kein schädlicher Stress entstehen, man ist ausgeglichen und kann so auch anderen Menschen hilfreich zur Seite stehen. Benedikt bietet einen Lösungsansatz und der ist heute aktueller denn je! Besinnen wir uns, bevor wir krank werden.

Könnten wir in dieser adventlichen Zeit auch einmal Jesu Einladung annehmen, mit ihm sein Leiden, seinen Tod am Kreuz für uns und seine Auferstehung feiern und danken, auch an die Not der Familien in den Kriegsgebieten denken?

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine gesegnete Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest Dr. Ernst Ammann



Weihnachten steht vor der Tür und ein Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu....

ich möchte in diesem Jahr nicht viel schreiben, aber eines ist mir sehr wichtig....

DANKE zu sagen! Mein Dank geht an alle, die sich für unsere Gemeinde stark machen und dafür sorgen, dass wir lebendig bleiben und vorankommen. Auch wenn es nicht immer ganz einfach ist 😊! Ich nenne bewusst keine Namen und Gruppierungen, denn Sie/Ihr seid alle irgendwo, in welcher Form auch immer wichtig für uns.

Wenn wir am Jahresende unser gefülltes Buch zuschlagen und 2024 ein neues Buch mit leeren Seiten aufschlagen, hoffe und wünsche ich mir für uns alle, dass wir dieses Buch wieder gemeinsam mit vielen schönen Momenten füllen können und Gott uns mit seinem Segen begleitet und bei all unserem Tun zur Seite steht.

Nun wünsche ich Ihnen/Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das kommende Jahr 2024!!

Eure / Ihre Ann-Kathrin Waag

(PGR-Vorsitzende)



Aus dem Pfarrbüro Aeschach und Oberreitnau

wir blicken voller Liebe und Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück, das uns zahlreiche wundervolle Begegnungen bescherte. Unser größter Wunsch ist es, jedem Besucher unseres Pfarrbüros das Gefühl zu vermitteln, ein wichtiger Teil unserer Gemeinde zu sein.

Mit einem herzlichen Lächeln und offenen Ohren begegnen wir jedem, suchen gemeinsam nach liebevollen Lösungen und schätzen die Vielfalt der Beiträge unserer engagierten Ehrenamtlichen. Ihre Unterstützung macht unser Pfarreileben noch lebendiger. In monatlichen Besprechungen tauschen wir uns intensiv mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus. Hierbei ist die gute Zusammenarbeit mit den Mesnern und Kirchenpflegern außerordentlich wichtig.

Ein erfreuliches Highlight war die harmonische Teilung des Pfarrbüros in Oberreitnau mit der Kindergartenleitung im letzten Jahr. Diese Zusammenarbeit bereicherte unser Team auf wunderbare Weise.

Mit herzlichem Dank für die vergangene Zeit und voller Vorfreude auf das kommende Jahr 2024 sendet Ihnen das gesamte Pfarrbüroteam der Pfarreiengemeinschaft die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Harmonie. Möge das neue Jahr ein weiteres Kapitel voller Liebe und gemeinsamer Freude für uns alle sein.

Christina, Edith und Sonja



Liebe Kirchengemeinde St. Ludwig,

seit Mitte des Jahres bin ich euer neuer Kirchenpfleger und darf mich kurz vorstellen: im Bistum Trier geboren und aufgewachsen, kam ich beruflich 1986 an den Bodensee und lernte dort meine Frau kennen. Unser Leben wurde geprägt durch viele Jahre an wechselnden Wohnorten im In- und Ausland, mit Phasen in der religiösen Diaspora und positiven Erfahrungen in der kirchlichen Ökumene. Seit 2021 sind wir zurück in Lindau/Hochbuch, während unsere Tochter in Saarbrücken lebt.

In der Rolle des Kirchenpflegers ist es mir wichtig, neben den rein finanziellen Themen auch die sozialen/menschlichen Aspekte nicht aus den Augen zu verlieren. Zwar muss am Schluss alles finanzierbar bleiben, aber ein strikt buchhalterisches Handeln ist nicht meine Art.

Glücklicherweise haben wir mit der Kirchenstiftung St. Ludwig ein recht gesundes "Unternehmen", sollten aber dennoch mit Bedacht an die nächsten größeren Themen herangehen. Seitens des Bistums kommen klare Hinweise, dass die Finanzsituation in den nächsten Jahren angespannter sein wird. Auch in der eigenen Pfarrei gibt es Trends, die es zu beobachten gilt. Die Corona-Phase (2020/21) hat über alle Bereiche (Spenden, Kollekten, Kirchgeld) einen Rückgang mit sich gebracht. Im laufenden Jahr sind wir glücklicherweise bei Spenden und Kollekten wieder mindestens auf Vor-Corona-Niveau - vielen Dank dafür. Nur beim Kirchgeld setzt sich der negative Trend fort: heute nur knapp die Hälfte dessen, was 2019 verbucht werden konnte. Dem gegenüber stehen die bekannten Ausgabensteigerungen für Energie, Gehälter und Handwerker. Lassen Sie uns das neue Kirchenjahr mit einer positiven Einstellung beginnen und gemeinsam die Herausforderungen, die es mit sich bringen wird, bewältigen.

In dieser festlichen Zeit sende ich Ihnen herzliche Weihnachtsgrüße und die besten Wünsche für das kommende Jahr 2024. Möge die Liebe, Freude und der Frieden stets Ihre Herzen erfüllen. Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Harald Massmann

(Kirchenpfleger St. Ludwig)



Jahresbericht der Kirchenverwaltung

„St. Pelagius“ – Oberreitnau

Für die Kirchenverwaltung St. Pelagius Oberreitnau geht ein recht ereignisreiches Jahr zu Ende. Dem Kindergartenaus- und Neubau galt die meiste Aufmerksamkeit, aber ein Ende der Bauarbeiten und der Neueröffnung im Frühjahr steht nun nichts mehr im Wege.

An alle, die Ausweichquartiere in Ober- und Unterreitnau zur Verfügung gestellt haben ein ganz herzliches Dankeschön, haben sie doch lange Zeit mit erheblichen Einschränkungen leben müssen. Aber dafür haben alle Kinder auch in der Zeit des Umbaus ihren Kindergartenplatz bekommen.

Auch das übrige Gemeindeleben ist nach Corona wieder neu erwacht und da zeigt sich, wie wichtig Zusammenhalt und gemeinsames Anpacken in unserer Pfarrei doch so wunderbar funktioniert. Allen, die dabei ihren Beitrag leisten ein ganz herzliches Vergelts Gott und ein zuversichtliches „weiter so“. Die besten Wünsche und Gottes Segen mögen uns auch im nächsten Jahr begleiten.

Für die Kirchenverwaltung Oberreitnau

Ihr / Euer *Hans Schick*
(Kirchenpfleger St. Pelagius)

Jahreswechsel

Das Jahr geht langsam zu Ende und an dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Pfarrgemeinde bei allen bedanken welche das ganze Jahr mit viel Engagement zum Wohle der Gemeinde beigetragen haben - vor allem bei unserem Pfarrer Darius Niklewicz sowie Herrn Pfarrer Bihler als Ruhestandspriester und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung sowie des Pfarrgemeinerates für die angenehme Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt aber auch unserem Mesner Herrn Efinger, unserem Organist Alois Eibl und – stellvertretend für alle anderen Mitarbeitern - Frau Bärbel Hagspiel, welche steht bemüht ist, unserer ehemaligen Wallfahrtskirche durch den Blumenschmuck gezielt durch das Kirchenjahr zu führen.

Ihr / Euer Arthur Bemetz

(Kirchenpfleger St. Urban & Silvester

Umzug Kindergarten

Was lange währt wird endlich gut.

Wir freuen uns mit dem ganzen Team des Kindergarten „Zur Heiligen Familie“ dass die Umbau- und Erweiterungsarbeiten im März 2024 abgeschlossen sein werden und einem Umzug dann nichts mehr im Weg steht.

Es war für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir unser Pfarrheim zur Verfügung gestellt haben, sind aber auch froh, dass dann wieder Normalität einkehren wird und wir mit unserem Pfarrgemeindeleben wieder aktiv werden können.

Bei Frau Schubnell und Ihrem Team möchte ich mich an dieser Stelle bedanken, dass sie es uns trotzdem immer ermöglichte im Pfarrheim diverse Aktivitäten wahrzunehmen.

Arthur Bemetz

Willkommensgruß an die Neuzugezogenen



Alle, die beginnen bei uns heimisch zu werden schenken wir unseren Willkommensgruß. Schön , dass es Sie gibt . Wir freuen darüber und wünschen Ihnen ein gutes Einleben und ein harmonisches Miteinander!

Ihre Pfarrgemeinden: St. Ludwig, St. Pelagius, St. Urban & Silvester

Einladung zur Mitgestaltung

Aufbruch in die Zukunft unserer Ortskirche

Liebe Pfarrangehörige, Freunde von nah und fern,

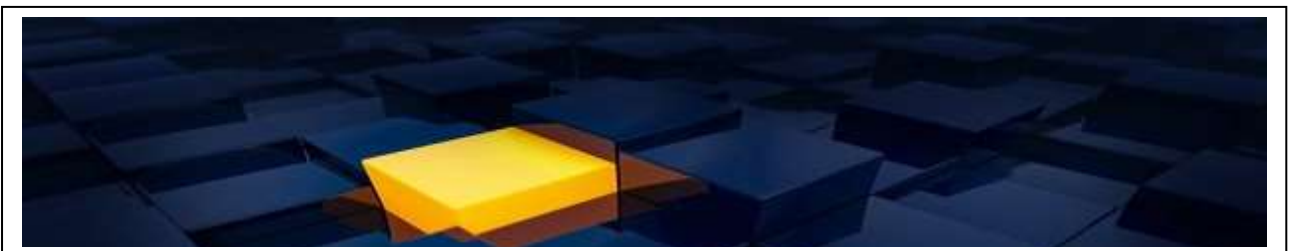
im Rückblick auf das erlebnisreiche Kirchenjahr, das sich dem Ende neigt, erkennen wir, dass nicht alle Vorsätze und Pläne in Erfüllung gegangen sind. Die Welt um uns, einschließlich der Kirche, befindet sich schon seit geraumer Zeit im Wandel.

Inmitten dieser unaufhaltsamen Veränderungen müssen wir uns der Realität stellen, dass nicht alles, was uns bisher getragen hat, auch in Zukunft Bestand haben wird. Die alten Traditionen, die über Jahrhunderte unsere Kirche geprägt haben, scheinen der heranwachsenden Generation immer weniger zu vermitteln. Die Herausforderung besteht darin, neue Wege für unsere Gemeinschaft und kommende Generationen zu finden.

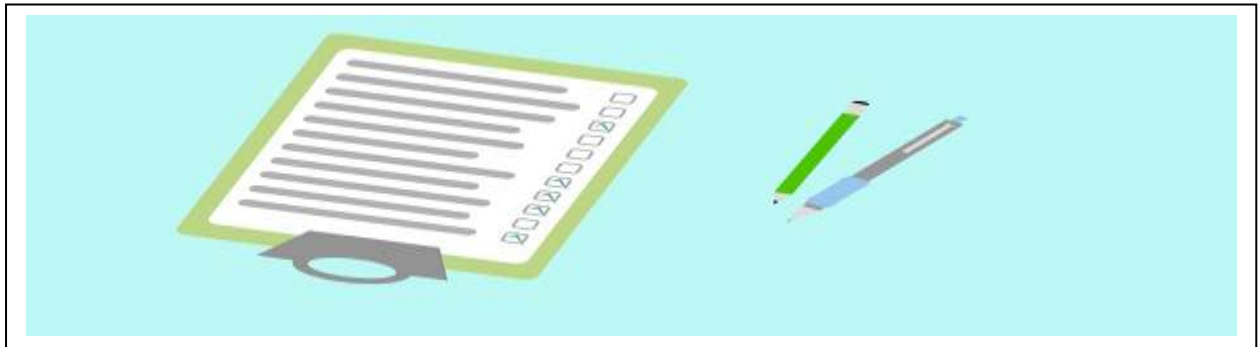
Ich lade Sie ein, uns (unseren Gremien) bei der Gestaltung der Zukunft unserer Kirche vor Ort zu unterstützen. Ein beigefügter Fragebogen gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Gedanken und Ideen zu teilen. Ihre Meinung ist mir wichtig, da wir fest daran glauben, dass die Grundlage für eine zukunftsfähige Kirche nur im Miteinander und im offenen Dialog geschaffen werden kann.

Bewusst ist uns allen, dass Veränderung / Erneuerung unausweichlich ist. Auch wir in unserer PG LAE werden von dem, was nicht mehr trägt, Abschied nehmen müssen , um Raum für Neues zu schaffen. Möge diese Zeit des Abschieds zugleich eine Zeit der Erneuerung und des Wachstums sein.

Um als Kirche in unserem Umfeld transparenter und effizienter zu arbeiten und mehr Menschen mit Jesu Botschaft zu erreichen , werden wir neue, zeitgemäße Wege der Evangelisation gehen müssen. Wir benötigen jeden, der für die Sache Jesu brennt und mit seinen Ideen dazu beitragen möchte, unsere Kirche zu erneuern / zu erweitern.



Ihre Unterstützung beim Ausfüllen dieses Fragebogens wäre für die Weichenstellung und die künftige seelsorgerische und pastorale Arbeit in unserer PG sehr wichtig. Teilen Sie uns bitte auch Ihre eigenen Impulse zum Thema : Erneuerung der Kirche mit. Ihre Anregungen sollen ein umfassendes Bild von den Bedürfnissen, Meinungen und Erwartungen unserer Gemeinde vermitteln. Jede Antwort ist willkommen, und Sie haben die Wahl, den Fragebogen anonym auszufüllen oder Ihren Namen anzugeben.



Bitte lassen Sie uns Ihren ausgefüllten Fragebogen mit oder ohne Ihre eigenen Anregungen oder Impulse bis zum 15. Januar 2024 zukommen. Dies können Sie persönlich, per QR CODE - s. Beilage , E-Mail oder durch Einwurf des ausgefüllten Fragebogens in den amtlichen Briefkasten des Pfarrbüros in der Holbeinstraße 46 in Aeschach tun.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch nach einer gemeinsamen Zukunft

Ihr / Euer D. Niklewicz, Pfr.





adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Adveniat Weihnachtsaktion 2023

Flucht trennt. Hilfe verbindet. liebevolle Solidarität in Aktion:
Adveniat setzt sich für eine würdevolle Zukunft von Migrantinnen
und Migranten in Lateinamerika ein.

In Lateinamerika kommt jeder fünfte Migrant aus einem bedrückenden Hintergrund. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen, und diese traurige Realität reißt Familien auseinander. Auf gefährlichen Routen verlieren viele Flüchtende ihr Leben. Doch das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat setzt sich leidenschaftlich ein: Zusammen mit Projektpartnern vor Ort versorgt es Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet sichere Unterkünfte als Zufluchtsorte und eröffnet mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

In vielen Ländern wird Migration als Sicherheitsproblem betrachtet. Geflüchtete werden erfasst, in umzäunten Lagern festgehalten und eilig zur nächsten Grenze gebracht. Im Einklang mit christlichen Werten vertritt Adveniat die Überzeugung, dass jeder Mensch ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben hat, einschließlich des Rechts auf Migration. Das Hilfswerk setzt sich daher mit Partnern vor Ort für das Recht auf Migration ein und fordert sichere Fluchtrouten. Die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche steht unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ und ruft die Menschen in Deutschland liebevoll zur Solidarität auf, um den Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik eine Chance auf ein würdevolles Leben zu schenken.

Die Fokusbänder für diese Hilfe sind Kolumbien, Panama und Guatemala, anhand derer die vielfältigen Aspekte der Flüchtlingshilfe verdeutlicht werden. Die feierliche Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtsskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist liebevoll dazu bestimmt, Adveniat und die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu fördern. (DN)



Sternsingeraktion 2024

Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit



Unter dem Motto "Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit" geht es bei der Aktion Dreikönigssingen 2024 darum, die Natur zu schützen und gut mit Menschen und der Umwelt umzugehen. In Ländern in Südamerika, besonders im Amazonas, haben die Menschen Schwierigkeiten, weil Bäume abgeholzt werden und die Erde zu sehr genutzt wird.

Die Sternsinger möchten den Kindern zeigen, welche Probleme die Kinder in Amazonien haben. Dabei erfahren sie auch, wie Organisationen den Kindern dort helfen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu bewahren. Diese Aktion zeigt auch, dass Menschen und die Natur im Amazonas, aber auch hier bei uns, zusammengehören. Die Sternsinger werden ermutigt, sich

gemeinsam mit Kindern aus anderen Ländern dafür einzusetzen, dass alle Kinder eine gesunde Umwelt haben können.

Die Partnerorganisationen, die mit den Sternsingern zusammenarbeiten, helfen den Kindern in Amazonien und anderen Orten auf der Welt. Zum Beispiel arbeitet die Stiftung "Wege der Identität" seit etwa zwanzig Jahren mit den Menschen im Amazonasgebiet in Kolumbien. Sie helfen den Menschen dort, sich um die Natur zu kümmern, gute Traditionen zu bewahren und neue Möglichkeiten zu entwickeln. Die Stiftung hat "lebendige Klassenzimmer", wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene voneinander lernen. Dort lernen sie, wie man die Natur schützen kann, indem man nachhaltig arbeitet. Sie pflanzen Waldgärten an und erfahren, wie man sich gesund ernähren kann. In diesen lebendigen Klassenzimmern gibt es auch traditionelle Tänze und Bräuche.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 hilft den Sternsingern zu verstehen, vor welchen Problemen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt auch, wie die Partnerorganisationen den Kindern dort helfen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. (DN)

Sternsinger St. Ludwig



Bald ist es wieder soweit!



**Mach mit, bei unserer Sternsingeraktion
am 6. Januar 2024**



um den Aeschacher und Hoyrener Familien den Segen zu bringen.

Probe f. Gedicht und Lied	Freitag, 15.12.23	17 – 17.45 Uhr	Unterkirche St. Ludwig
Probe mit Kleideranprobe	Donnerstag, 04.01.24	17 – 17.45 Uhr	Unterkirche St. Ludwig



Ablauf am 6. Januar:

- * 10 Uhr: Treffpunkt zur Ankleide in der Unterkirche
- * 10.30 h Gottesdienst mit Sternsingeraussendung in der Kirche St. Ludwig
- * Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Unterkirche
- * Ab etwa 13.00 Uhr ziehen die Gruppen mit ihren Begleitern zu den angemeldeten Familien in Aeschach und Hoyren
- * Rückkehr in der Unterkirche zwischen 15 und 16 Uhr.
- * Ihr Kind kann von der Unterkirche aus bei Ihnen zu Hause anrufen, sofern es nicht allein nach Hause gehen kann.

Die Sternsinger besuchen Sie wieder am 6. Januar 2024 zwischen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr. Wir besuchen alle, die schon in 2023 besucht wurden. Wer am kommenden Dreikönigstag auch besucht werden möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro oder direkt bei Bettina Weishaupt (mobil 015115581399) melden.

Gemeinsam leuchten

Einladung zur Sternsingeraktion in Oberreitnau!

Liebe Kinder und Jugendliche, wir laden euch auch in diesem Jahr herzlich ein, bei unserer Sternsingeraktion mitzumachen! Das erste Treffen findet am 8. Dezember um 16 Uhr in Oberreitnau statt. Die zweite Probe ist dann am 4. Januar um 16 Uhr, Treffpunkt ist der Eingang der Jugendräume in Oberreitnau.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr dabei seid! Im letzten Jahr haben die Sternsinger bereits die Haushalte besucht, die Interesse gezeigt haben. Auch dieses Mal werden sie wieder unterwegs sein. Wenn ihr euch über einen Besuch der Sternsinger freut und im letzten Jahr keinen hattet, könnt ihr euch gerne an Uschi Kohler oder das Pfarrbüro Oberreitnau wenden (Tel. 4475 – gerne könnt ihr auch auf den Anrufbeantworter sprechen).

Wir freuen uns auf eine schöne Sternsingeraktion mit euch



Sie können diese Aktion auch mit Ihrer Spende unterstützen

Sie wünschen keinen Besuch, möchten die Sternsingeraktion aber finanziell unterstützen? Auch darüber freuen wir uns sehr.

Spendenkonto der Pfarrei St. Ludwig, Aeschach

IBAN DE45 7315 0000 0000 1362 34

Sparkasse Schwaben-Bodensee

Spendenkonto der Pfarrei St. Pelagius, Oberreitnau

IBAN DE32 7336 9821 0003 5018 25

Bodensee-Bank Lindau

Spendenkonto der Pfarrei St. Urban und Silvester, Unterreitnau

IBAN: DE96 7315 0000 0000 2424 04

Sparkasse Schwaben-Bodensee

Verwendungszweck : Sternsingeraktion. Dafür schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

So feiern wir unseren Glauben in Unterreitnau

Am Sonntag, den 01. Oktober feierten wir **Erntedank** wozu die Kindergartenkinder den Erntealtar gestaltet hatten. Der Gottesdienst bot uns die Möglichkeit, unsere Dankbarkeit für die Ernte und Segnungen in unserem Leben auszudrücken. Danach wurden von den Landfrauen für vom Landvolk unterstützte Projekte in Senegal und Rumänien Minibrote verkauft. Das im Anschluss im Pfarrhaus angebotene Suppen-Essen hat allen gut geschmeckt und wurde zum gegenseitigen Austausch genutzt. Am Sonntag, den 12. November hatte der Pfarrgemeinderat nach dem Gottesdienst zu einem **Kirchentreff mit Glühmost, Punsch und selbstgebackenen Martinsgänschen** eingeladen.



Herzlichen Dank an Alle, die durch ihre Mithilfe und Mitfeiern zu diesen Aktivitäten beigetragen haben.

Ihr / Euer Lothar Müller



Das Frauenbundjahr 2023 in St. Ludwig



„Wie schnell doch die Zeit vergeht“ – hört man allenthalben am Ende eines jeden Jahres! Ja, auch der Frauenbund St. Ludwig reibt sich beim Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr die Augen, wie schnell die Zeit rennt und was darin alles erlebt werden konnte.

Es begann im **Januar** mit einem Vortrag und Lesung von Dorothee Freytag, die uns mit Zitaten aus ihrem neuesten Buch (Vom Leben und Lieben) Wege der Kraft aufzeigte. Beim traditionellen Faschings-Frühstück im **Februar** ging es bunt und lustig zu, nachdem frau sich beim sagenhaften Buffet gestärkt hatte. Der **März** stand im Zeichen der Prävention: Zwei Polizisten klärten uns über den um sich greifenden Enkeltrick und andere

(Telefon-) Abzocketricks auf und gaben Tipps für das richtige Verhalten im Fall des Falles. Mit der „Solibrot-Aktion“ dachten wir über den Tellerrand hinaus und konnten zusammen mit dem Sektausschank-Team eine ordentliche Summe zusammentragen, die einem gemeinnützigen Zweck zugutekam.

Ein Spielenachmittag im **April** versammelte begeisterte Spielerinnen im Gemeindesaal. Einen Ausflug konnten wir im **Mai** bei bestem Wetter anbieten. Mit dem Zug ging es nach Eriskirch, wo wir kenntnisreich durch die herrlich blühenden Iriswiesen geführt wurden. Ein anschließender Hock versteht sich von selbst!

Von unserem Gemeindemitglied, der Stadtführerin Gertrud Meßmer, lernten wir bei einem sommerlichen Inselrundgang im **Juni** nicht nur, dass die Insel „10 Minuten lang und 5 Minuten breit“ ist. Im **Juli** schlüpfen wir nochmals in die Rolle von Touristen und schipperten bei Kaffee und Kuchen oder auch einem kühlen Bier auf der MS Bayern durch die Bregenzer Bucht – ein herrlich entspannter Nachmittag in lustiger Runde!

Am Ende des Monats konnten wir mit unserem geistlichen Beirat, Pfarrer Bihler, dessen goldenes Priesterjubiläum feiern und den Empfang nach dem Festgottesdienst für ihn ausrichten.

Kräuterbündel binden im **August** gehört schon lange zu den feststehenden Terminen bei uns. Über den Diözesanverband Augsburg konnten im **September** vergünstigte Karten für das Musical „Die Schöne und das Biest“ im Festspielhaus Füssen erworben werden. Ein besonderes Erlebnis für die dabei Gewesenen, mit hunderten anderen Frauenbundfrauen aus ganz Bayern beisammen zu sein. An dieser Stelle sei schon mal erwähnt, dass dieses Event auch 2024 wieder stattfinden wird! Wir sind dabei! Kultur stand im **Oktober** auf dem Programm: Mit dem Zug ging es ins Kunsthaus nach Bregenz zur Ausstellung des Kenianers Michael Armitage, der durch großformatige, nachhaltig beeindruckende Bilder begeisterte. Im **November** war wieder Dorothee Freytag bei uns zu Gast, dieses Mal führte sie uns ins heilsame Singen ein. Eine neue und schöne Erfahrung war es, einmal in der Kreismitte zu sitzen und besungen zu werden. Nun sind wir schon im **Dezember** angekommen, in dem am Freitag, 08. Dezember, unsere traditionelle Adventsfeier in der Unterkirche stattfindet. Die Märchenerzählerin Barbara Schwärzler wird uns mit adventlichen Geschichten verzaubern. Zum Abschluss wird Pfarrer Bihler mit uns eine Tischmesse feiern.

Neben all diesen begegnungsreichen Veranstaltungen seien auch noch unsere „Dauerbrenner“ erwähnt: Jeden ersten Dienstag im Monat treffen wir uns zum Gottesdienst am Morgen und zum anschließenden gemeinsamen Frühstück. Und einmal im Monat wird unter Anleitung von Christina Stauder im Kreis zu Themen im Jahreslauf und Kirchenjahr getanzt.

Zu allen unseren Veranstaltungen, die regelmäßig im Kirchenanzeiger angekündigt werden, sind alle Interessierten jederzeit sehr herzlich willkommen! Vielleicht hat dieser Rückblick ja auch Lust geweckt, bei uns mitzumachen?

Für das Leitungsteam Christina Stauder
(Kontakt Tel.: 30 44 167 – Mail: stauderinsel@gmx.de)



Abschiedsgeschenk an Frau Klumpp



Als Dankeschön für die für Ihre Verdienste als jahrelange Mesnerin in Unterreitnau wurde ihr von der Pfarrgemeinde je ein Apfel- und ein Birnenbäumchen geschenkt.

Es hat uns sehr gefreut von ihr zu hören, dass das Apfelbäumchen – wie auf dem Bild zu sehen ist - das badische Klima gut verträgt und viele Früchte getragen hat. Vielleicht erhalten wir im nächsten Jahr auch ein Bild auf welchem das andere Bäumchen reich mit Birnen versehen ist. An einer guten Pflege ihrerseits wird es sicher nicht fehlen.

Arthur Bemetz

Ihr Kinderlein kommet... : Neues aus den Kindergruppen

Es ist Adventsnachmittag in St. Ludwig, ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, vorweihnachtlicher Atmosphäre und Musik. Neben klassischen Adventsliedern wie „Wir sagen euch an den lieben Advent“ tönt es aus dem Gemeindesaal: „Wir Schafe sind nicht gern allein, wir wollen in der Herde sein“.

Seit einem guten Jahr besteht inzwischen das neue Angebot für Familien und Kinder in unserer Gemeinde: Jeden Freitag Nachmittag treffen sich in der Unterkirche parallel eine Eltern-Kind-Gruppe, die sich „Schäfchengruppe“ nennt, und der Kinderchor „Young blessed Kids“.

In der Schäfchengruppe treffen sich 0-6 jährige Kinder und deren Mamas oder Papas zum gemeinsamen Singen, Beten, Malen und Basteln, Geschichten von Jesus hören und Essen. Auf kindgerechte Weise können hier schon die Jüngsten eine persönliche Beziehung zu Jesus aufbauen. Sie erleben Jesus als ihren Freund, der auf sie aufpasst, dem sie sich anvertrauen können, der immer für sie da ist und ihnen den Weg weist. Jesus ist der gute Hirte, der all seine Schäfchen über alles liebt und sie nie im Stich lässt.

Die Kinder erfahren die Schöpfung Gottes als ein wertvolles und schützenswertes Geschenk. Egal, ob Sonne, Mond und Sterne, Pflanzen und Tiere oder die Menschen. Alles hat Gott gemacht. Und er hat das wunderbar gemacht und wir danken ihm dafür.

Zur selben Zeit probt nebenan der Kinderchor. Mädchen und Jungen ab 6 Jahren studieren hier moderne geistliche Lieder sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch ein – mit passenden Tanzchoreographien.

Zum Abschluss der Vesperkirche trat die Gruppe vor Kurzem im Mehrgenerationen-Gottesdienst auf und zeigte ihr Können. Sie belebte und bereicherte den Gottesdienst mit ihrem gelungenen Auftritt und bekam viele positive Rückmeldungen.

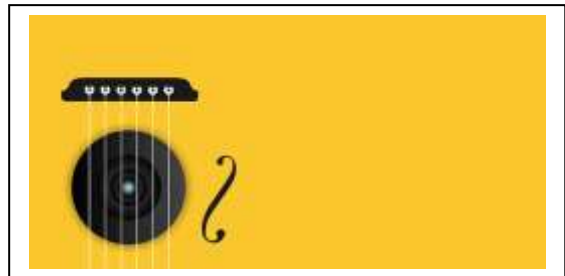
Am Adventsnachmittag, der am ersten Adventswochenende stattfand, taten sich beide Gruppen zusammen und gestalteten gemeinsam zwei gesellige und stimmungsvolle Stunden. Beide Gruppen verstehen sich als Teil der Gemeinde und möchten sich hier kirchlich und sozial engagieren.

Wir laden alle Familien und Kinder herzlich zum Schnuppern in die Schäfchengruppe und den Kinderchor ein: Kommt vorbei, macht mit und erfahrt die Freude, die uns verbindet!

Verena Bittdorf

Musik verbindet...

Pfarreienübergreifendes Musikprojekt



Seit vielen Jahren unterstützen wir Musiker aus den benachbarten Pfarreien uns gegenseitig. Christine Schäfer aus der Pfarrei St. Josef und Anita Zimmermann aus unserer Pfarrei St. Ludwig. Uns beiden liegt es am Herzen, durch unsere Musik die Botschaft Jesu zu vermitteln und die Menschen zusammenzuführen. So entstand bei einem gemeinsam musikalisch gestalteten Rosenkranz in St. Josef, ein pfarreienübergreifendes musikalisches Projekt für 2 Gottesdienste. Interessierte Erwachsene, die gerne singen, können sich zu diesem Projektchor noch gerne melden. (Handy Nr. 015202721373)

Am Sonntag, den 21.01.2024 übernehmen wir gemeinsam die musikalische Gestaltung um 10.30 Uhr in St. Ludwig-Aeschach und am Sonntag, 28.01.2024 um 10.30 Uhr in St. Josef Lindau-Reutin.

Musik verbindet – und lässt uns gemeinsam zusammen „wachsen“

Anita Zimmermann

Young Blessed Jahresabschlussbericht

It begins to look a lot like christmas...

Dieses Jahr bot uns wieder ein abwechslungsreiches Programm und auch außermusikalische Unternehmungen kamen nicht zu kurz. Nach der Sommerpause durften wir bei einer Taufe sowie dem Abschlussgottesdienst der diesjährigen Vesperkirche für die festliche Stimmung sorgen, wobei uns bei letzterem die Kinderchorgruppe mit Tanz und Gesang stärkte. Kurz darauf überraschten wir bei einer Geburtstagsfeier in der Bodolzer Kirche mit einigen Stücken. Dort hatten drei unserer jungen Pianistinnen ihren ersten Einsatz.

Die Adventszeit hält es etwas ruhiger für uns bereit. Geplant ist, dass wir uns am 15.12. statt der Probe am Weihnachtsputz in St. Ludwig beteiligen. Eine weitere Vorschau ist der Gottesdienst im Januar 2024, der inhaltlich von den Firmlingen gestaltet wird. Darunter sind dieses Mal auch vier Jugendliche unserer Band. Darüber hinaus möchten wir im nächsten Jahr gemeinsam Konzerte besuchen.

Wir danken für die Begeisterung für unsere Musik und wünschen von Herzen eine klangvolle Weihnachtszeit und ein impulsreiches neues Jahr!

Eure Young Blessed

Hast du heute schon gelacht ?



- * Klein Fritzchen geht vor dem Heiligen Abend in die Kirche und macht sich an der dort aufgestellten Weihnachtskrippe zu schaffen. Der Pfarrer beobachtet ihn unbemerkt dabei, sagt aber nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Fritzchen die Figur des Josef mitgenommen hat. Am nächsten Tag erscheint Fritzchen wieder in der Kirche. Er geht wiederum zur Krippe und

nimmt etwas weg. Der Pfarrer beobachtet ihn, sagt aber wieder nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, stellt der Pfarrer fest, dass Fritzchen die Heilige Mutter Maria mitgenommen hat. Jetzt wird es dem Pfarrer aber zu bunt und er beschliesst, Fritzchen am nächsten Tag auf frischer Tat zu ertappen. Am nächsten Tag kommt Fritzchen wieder, geht zur Krippe, nimmt allerdings nichts weg, sondern legt einen Brief in die Krippe. Der Pfarrer beobachtet dies wieder und wartet erst einmal ab. Fritzchen geht wieder. Der Pfarrer geht zur Krippe, nimmt den Brief und öffnet ihn. Darin steht geschrieben: «Liebes Christkind! Wenn du mir dieses Jahr wieder kein Smartphone zu Weihnachten schenkst, siehst du deine Eltern nie wieder!»

- * «Ich bin sehr besorgt um meine Frau. Sie ist nämlich bei diesem schlimmen Schneetreiben in die Stadt gegangen.» «Na, sie wird schon in irgendeinem Geschäft Unterschlupf gefunden haben!» «Eben, deshalb bin ich ja so besorgt!»
- * Auf der Autobahn wird ein Auto von Polizisten angehalten. Herzlichen Glückwunsch, Sie sind der 10.000ste Benutzer dieser Autobahn, und haben soeben 1000 Euro gewonnen ,was machen Sie jetzt damit? Tja", sagt der Mann am Steuer, Ich werde damit erstmal meinen Führerschein machen ...Glauben Sie Ihm kein Wort, sagt die Frau neben ihm, er ist völlig besoffen! Schreit die schwerhörige Oma auf dem Rücksitz: Wusste ichs doch, dass wir mit dem geklauten Auto nicht weit kommen ... In diesem Moment kommt eine Stimme aus dem Kofferraum: "Sind wir schon im Westen??
- * Ach Omi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk. Tatsächlich,, freut sich die Grossmutter. Ja, Mami gibt mir jeden Tag 5 Euro, wenn ich nicht darauf spiele!
- * Die Mutter ist sauer, weil sich die Jungs um den letzten Lebkuchen streiten. Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein? Die beiden lachen und einer antwortet: Sind wir doch - er will den Lebkuchen haben und ich auch!
- * Vater: Fritzchen, zünde doch bitte den Christbaum an! Nach einer Weile kommt Fritzchen wieder und fragt: Papi, die Kerzen auch?

Résumé und Ausblick

Dies ist jetzt die zweite Kulturreihe in unserer PG Lindau-Aeschach. Bereits 2010 – 15 hat es eine Vortragsreihe mit 37 Veranstaltungen zur Zeit Pfarrer Bihlers gegeben. Unter dem Label der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) ist es uns damals gelungen, außergewöhnliche Referenten mit für Kirchengemeinden unüblichen Themen zu gewinnen. Da gab es u.a. „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“ (Charlie Chaplin) mit Lachyoga-Coach Omenka aus Nigeria, oder „Charakterbildung in amoralischer Zeit“ mit Dr. Bueb, Ex-Direktor der Schule Salem, oder „Religion musikalisch: Themen des Glaubens in großer Kirchenmusik“ mit Dr. Zenk, Theologe aus Kronach. Die hohen Besucherzahlen unserer Veranstaltungen, bis zu 120 TN, waren uns eine Bestätigung.

Nun haben wir im Juli 2022 einen zweiten Versuch gewagt, dieses Mal mit neuem Titel, mit neuem Logo, aber mit derselben Sichtweise von Geisteskultur, nämlich als allumfassendem Oberbegriff für das, was für unser Menschenleben bereichernd und wertvoll, einfach unverzichtbar ist. Hier unsere Idee, wie Sie bereits 2022 formuliert worden ist:

Unser unabhängiges Projekt „Kultur in der PG Lindau-Aeschach“ möchte mit Mut und Idealismus kulturelle Veranstaltungen mit Niveau, ohne komplizierte Bürokratie anbieten. Da das Eintrittsgeld wegfallen soll und Sponsoren vorerst nicht in Sicht sind, lässt sich unser Projekt nur realisieren über die Idee der Gemeinsamkeit. Veranstalter, Referenten und Besucher unserer Pfarreingemeinschaft haben dasselbe Ziel vor Augen, nämlich das Wiederbeleben von heute so oft vernachlässigter Geisteskultur.

Und wir dürfen hoffen: Inzwischen haben sich hochkarätige Referenten bereiterklärt, hier für uns ihre Vorträge zu halten, und zwar ganz ohne Honorar, ohne Reisegelder, ohne Hotelkosten, einfach weil sie uns freundschaftlich verbunden sind und weil sie unsere Arbeit unterstützen wollen. Da wir jedoch solche Großzügigkeit nicht ohne Dank annehmen können, wäre eine außergewöhnliche Spendenbereitschaft der Besucher, über das übliche Maß hinaus, unerlässlich. Wir, im Gegenzug, versprechen Ihnen, alles zu tun für die Suche nach besonderen Themen und Referenten, um Ihren Kulturhunger zu stillen. Sie alle kennen inzwischen unser Kulturprogramm seit 2022, sei es von den Anschlägen in den Kirchen oder von Ihren Besuchen bei uns. Es sind bis November 2023 **neun** Vorträge bzw. Konzerte gewesen. Die positive Resonanz, sowie die beachtlichen Teilnehmerzahlen mit Besuchern aus der ganzen Region haben uns ermutigt, weiterzumachen.

Das Programm für 2024 mit 6 geplanten Vorträgen vom Feinsten hängt bereits in unseren Kirchen und liegt zum Mitnehmen aus. Wir freuen uns auf weitere fruchtbare Abende im Gemeindesaal von St. Ludwig und auf das Wiedersehen mit Ihnen, liebe Kulturfreunde unserer Bodenseeregion.

Helga Theile, M.A (KB)

Weihnachtsgeschichte

nach Ingrid Thurner



Aus dem Buch von Ingrid Thurner:
Diapositiv, **Biblische „Licht-Bilder“** -
übersetzt ins Heute:

In diesen Tagen wurden Boten des Himmels auf die Erde gesandt. In den Herzen aller Christen ertönten ihre Stimmen und sprachen zu den Frauen und Männern: Seid begrüßt, ihr Begnadeten! Der Herr ist mit euch! Die Christen erschrakten über diese Anrede und überlegten, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Dass sie begnadet waren, hatten sie schon längst vergessen, und die leise Stimme des Glaubens mit Lehrsätzen übertönt. Da sagten die Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ihr habt Gnade gefunden bei Gott. Er kennt eure Schwachheit und eure Grenzen, eure Hoffnung und eure Kraft. Er liebt diese Welt, und ihm ist es leid um den Zustand dieser Erde. Ihr werdet von neuem sein Wort empfangen, es wird Fleisch werden durch euch, und ihr werdet es zur Welt bringen. Ihr sollt eurem Sein die Namen Güte, Barmherzigkeit und Liebe geben.

Der Herr selbst wird mit euch sein, und sein Reich wird sichtbar werden unter allen Menschen. Da sagten die Christen: Wie soll das geschehen, wenn wir nur die Gesetze dieser Welt erkennen und verlernt haben, eurer Stimme zu vertrauen?

Die Engel antworteten: Der Hl. Geist wird euch beleben und die Kraft des Höchsten euch erfüllen. Dann wird euer Wirken heilig und Gnade Gottes genannt werden. Seht euch um: Viele Schwestern und Brüder der Welt haben diesen Geist empfangen; auch wenn ihr sie gering achtet, ist auch durch sie das Reich Gottes sichtbar: Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagten viele Christen: Wir sind Töchter und Söhne des Herrn, uns geschehe, wie ihr gesagt habt.

Danach verließen sie die Engel, und Weihnachten konnte neu geschehen. Gott wurde neu geboren in vielen Menschen und nahm Gestalt an –durch sie.

NUR EIN STROHHALM



Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir aber vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, ein ganz junger, doch etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben erst nichts gemerkt. Bis auf einmal einer sagte: "Was hast du denn da in der Hand?"

"Einen Strohhalm" sagte er, "einen Strohhalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat." "Einen Strohhalm!", lachten die anderen, "das ist doch Abfall. Wirf das Zeug weg!" Aber er schüttelte nur den Kopf. "Nein", sagte er, "den behalte ich. Für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind.

Jedes Mal, wenn ich diesen Strohhalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von ihm gesagt haben." Und wie ist das mit dem kleinen Hirten weitergegangen?

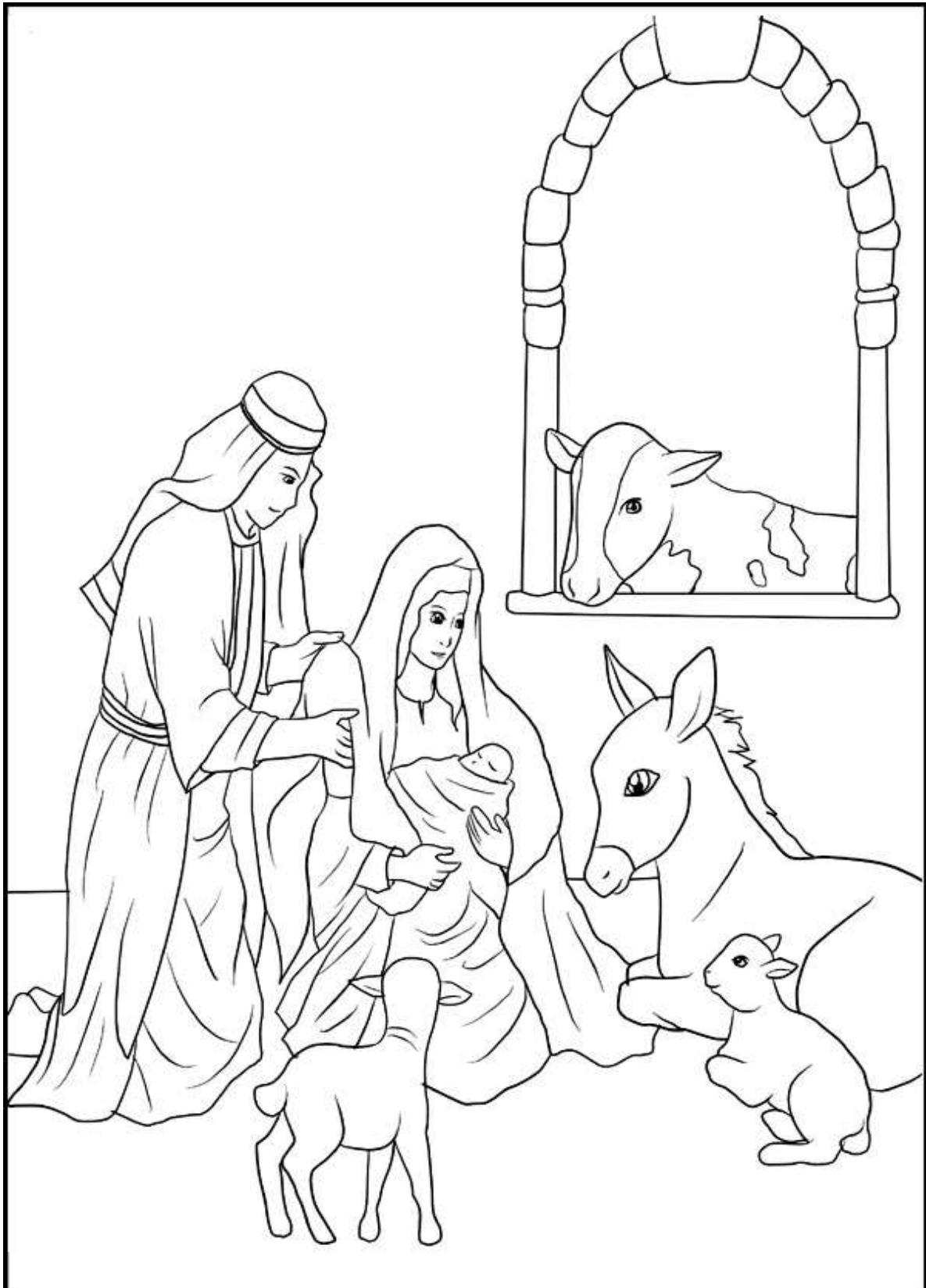
Am nächsten Tag, da fragten die anderen Hirten ihn: "Hast du den Strohhalm immer noch? Ja? Mensch, wirf ihn weg, das ist doch wertloses Zeug." Er antwortete: "Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen." "Na und?" lachten die anderen, "das Kind ist wertvoll, aber nicht das Stroh." "Ihr habt Unrecht", sagte der kleine Hirte, "das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es ist? Nein, mir zeigt es, dass Gott das Kleine braucht, das Wertlose. Ja, Gott braucht uns, die Keinen, die gar nicht viel können, die nicht viel wert sind!" Ja, der Strohhalm aus der Krippe, der war dem kleinen Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so lieb hat, dass er klein wurde wie sie. Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen Hirten den Strohhalm weg und schrie wütend: "Du mit deinem Stroh. Du machst mich ganz verrückt damit!" Und er zerknickte den Halm wieder und wieder und warf ihn zur Erde.

Der kleine Hirte stand ganz ruhig auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu den anderen: "Schau doch - er ist geblieben, was er war: ein Strohhalm! Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht, einen Strohhalm zu knicken. Und du denkst: Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen. Aber ich sage dir: Aus diesem Kind wird ein Mann, und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist: Gottes Retter für uns. Denn: Gottes Liebe ist nicht klein zu kriegen ...

(Verfasser unbekannt)

Für die allerjüngsten Freunde von Jesus

Versuche bitte dieses Bild auszumalen ohne Hilfe von Mama & Papa. Und dann hebe es gut auf und zeige es irgendwann deinen eigenen Kindern.



Rückblick Vesperkirche



Es war ein ungewisser Versuch, in Lindau eine Vesperkirche durchzuführen. Der ursprüngliche Gedanke von Vesperkirche ist, den Hunger von Menschen zu stillen: den Hunger nach Nahrung, aber mehr noch den Hunger nach Gemeinschaft und den Hunger nach Gott.

Die Vesperkirche Lindau wollte genau diese Idee in unserer PG umsetzen.

Wie viele Menschen werden wohl an diesem Projekt teilnehmen? Wir – dh. der Verein „katholische junge Kirche Lindau“, der das Projekt rechtlich gestemmt hat – sind optimistisch von 150 Personen jeden Tag ausgegangen. Wie schön war die Erfahrung, dass Hunderte an der Vesperkirche teilgenommen haben: allein 130 Besucher beim kirchlichen Kabarett, 150 Teilnehmer beim Familientag, 300 Besucher beim Konzert vom Masithichor, 150 Teilnehmer beim Mehrgenerationengottesdienst, um nur die größten Veranstaltungen zu nennen, und auch die Speisen wurden komplett aufgegessen. Wir alle durften eine lebendige fröhliche Kirche erleben. Wir durften erfahren, dass Kirche für jung und alt gleichermaßen ansprechend sein kann. Und wir durften Gott in den vielen Begegnungen, im Gottesdienst und im Gesang neu entdecken. All den vielen, die sich eingelassen haben auf dieses Projekt und allen, die aktiv mitgearbeitet haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr / Euer Ludwig Lau

Waldweihnacht



Dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur kommen - dazu gibt es viele Möglichkeiten. Eine davon ist die Waldweihnacht: Wir treffen uns am hl. Abend um 16.30 h am Parkplatz vom Trimmdichpfad Dunkelbuch (Oberreitnauer-Str.), um an verschiedenen Stationen das Weihnachtsgeschehen mizuerleben. Die musikalische Gestaltung übernimmt eine Bläsergruppe des Musikvereins Unterreitnau. Die Teilnehmenden werden gebeten, Laternen oder Fackeln mitzunehmen. Bei starkem Regen findet die Waldweihnacht nicht statt. Bei unsicherer Wetterlage gibt es am 24. Dezember bis spätestens 12 Uhr Informationen, ob die Waldweihnacht stattfinden kann.

Friedenslicht von Bethlehem

In diesen Zeiten ist es besonders dringend notwendig, das Friedenslicht von Bethlehem, wenn im Heiligen Land und vielen anderen Regionen dieser Welt Krieg herrscht und auch in unserem eigenen Umfeld es oft wenig friedlich zugeht. Friede fangt immer bei uns selber an – deshalb sind Sie eingeladen, sich das Friedenslicht von Bethlehem, das an der Geburtsgrötte entzündet wurde, in der Woche vor Weihnachten in unseren Kirchen abzuholen und wenn möglich mit anderen zu teilen.

Ihr / Euer Ludwig Lau



KINDERTAGESSTÄTTE
ZUR HEILIGEN FAMILIE
OBERREITNAU

Liebe Gemeinde,

wieder neigt sich ein erlebnisreiches und herausforderndes Jahr, in unseren Kindertagesstätten zur Heiligen Familie in Oberreitnau und dem Kinderhaus St. Ludwig in Aeschach, dem Ende entgegen.

Wir sind dankbar für das in uns gegebene Vertrauen der Familien und für die vielen bereichernden Begegnungen in unseren Häusern.

Besonders für unsere starken pädagogischen Teams, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche jeden einzelnen Tag für die uns anvertrauten Kinder da sind, sie in ihrer Entwicklung begleiten und die Familien in großer Verbundenheit unterstützen, empfinden wir große Dankbarkeit.

Gemeinsam können wir auf lichtvolle Momente im Jahr 2023 zurückblicken. Unsere Lichterfeste und das St. Martinsfest im November waren berührend und voller schöner Begegnungen.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Lasst uns unsere Herzen öffnen, für das Jesuskind, das Gott uns an Weihnachten schenkt. Es zeigt uns, dass die Liebe die Dunkelheit durchbricht.

Frohe Weihnachten!

Herzlichst, Kristina Schubnell und Marion Weiner



Heiliger Abend 24.12.2023

St. Ludwig, Aeschach

15.30 Uhr Krippenspiel

16.30 Uhr Waldweihnacht

22.00 Uhr

Christmette St.

Pelagius,

Oberreitnau

16.30 Uhr Krippenspiel

St. Urban und Silvester, Unterreitnau

16.00 Uhr Andacht/Wortgottesfeier zum
Hl. Abend

1. Weihnachtstag 25.12.2023

St. Pelagius, Oberreitnau

10.30 Uhr Festgottesdienst

2. Weihnachtstag 26.12.2023

St. Urban und Silvester, Unterreitnau

10.30 Uhr

Festgottesdienst St.

Ludwig, Aeschach

18.30 Uhr Festgottesdienst

Silvester 31.12.2023

St. Urban und Silvester, Unterreitnau

10.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit

Patrozinium St. Ludwig, Aeschach

16.00 Uhr Jahresschlussandacht

Neujahr 01.01.2024

St. Ludwig, Aeschach

18.30 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn

Heilige drei Könige 06.01.2024

St. Urban und Silvester, Unterreitnau

09.00 Uhr

Pfarrgottesdienst St.

Ludwig, Aeschach

10.30 Uhr

Pfarrgottesdienst St.

Pelagius, Oberreitnau

10.30 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunionausteilung



Lebendige Hoffnung inmitten der Herausforderungen

Eine Weihnachtsbotschaft für eine Welt im Wandel



An allen Ecken und Enden spüren wir das lebendige Pulsieren dieser Erde, die inmitten globaler Herausforderungen und einer gespannten Lage im Nahen Osten und der Ukraine ihren Weg sucht. Wie jemand, der sich voller Lebensfreude in die nächsten aufregenden Momente stürzt, haben wir die Ressourcen dieser Welt genutzt, um unser Leben reicher und vielfältiger zu gestalten. Trotz der politischen Komplexität und der drängenden globalen Probleme tragen wir die Zuversicht in uns, dass wir gemeinsam Großes erreichen können. In der bevorstehenden Weihnachtszeit, die von Liebe und Freude erfüllt ist, möge der Glaube an positive Veränderungen in einer Welt, geprägt von Unsicherheiten im Nahen Osten, der Ukraine und dem bedrohlichen Klimawandel, wachsen. Die kommenden Tage bieten die Gelegenheit, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft zu arbeiten und die globalen Herausforderungen gemeinschaftlich anzugehen.

Trotz der Herausforderungen gibt es etwas Verlockendes in dieser Zeit. Es erinnert an die zeitlose Botschaft von Jesus von Nazareth, die uns dazu aufruft, auf das kommende Gottesreich zu hoffen. Ähnlich wie die Vorfreude auf etwas Neues und Frisches bietet diese Perspektive Hoffnung in einer Welt, die vor Herausforderungen steht.

Warum kam Gott nicht als weiser alter Mann, sondern als hilfsbedürftiges Kind zur Welt? Vielleicht, um uns die Augen zu öffnen für die Schönheit des Neubeginns, für die Unschuld und die unendlichen Möglichkeiten, die in jedem Kind schlummern. Schauen wir in die strahlenden Augen eines Kindes, spüren wir die Hoffnung und die Verheißung von morgen.

Gott selbst wurde zu einem solchen Kind, das Liebe und Zuwendung benötigt, das uns dazu auffordert, über uns hinauszuwachsen. Ein Kind, das nicht nur die Pläne über den Haufen wirft, sondern uns daran erinnert, dass unser Handeln weitreichende Auswirkungen hat. Diese göttliche Entscheidung zeigt, dass das Diesseits von großer Bedeutung ist, dass der Einsatz für diese Welt von unschätzbarem Wert ist.

Jedes Kind, das geboren wird, ist ein Zeugnis für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, selbst in Zeiten von Konflikten und Unsicherheiten. Es erfordert unseren Einsatz für eine gerechtere Gesellschaft und ein harmonisches Miteinander. Möge die bevorstehende Weihnachtszeit uns dazu inspirieren, Barrieren abzubauen und Brücken zwischen den Völkern zu schlagen. Lasst uns gemeinsam eine Welt schaffen, in der Solidarität und Mitgefühl regieren.

Ja, unsere Welt mag ihre Jahre gezählt haben, aber jedes Kind in der Krippe erinnert uns daran, dass in dieser Welt immer noch Zukunft und Hoffnung schlummern. Mögen die bevorstehenden Tage uns dazu anregen, für das Leben von morgen einzustehen, nicht nur für uns selbst, sondern vor allem für die kommenden Generationen.

Ihr / Euer DN





Bildnachweis

Alle Fotos stammen aus dem pfarreieigenen Fundus bzw aus pixabay.

Impressum

Herausgeber

Pfarrereingemeinschaft Lindau-Aeschach
St. Ludwig/St. Pelagius/St. Urban und Silvester
Holbeinstr. 46 – 88131 Lindau

e-mail: pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de

homepage: www.pg-lindau-aeschach.de

Telefon: 08382/944544

